

KOLIBRI UND STORCH



Ein Kolibri prahlte vor einem Storch: " Ich bin immer der schnellste Vogel. Wollen wir nicht einmal um die Wette fliegen?" - "Warum nicht? " meinte der Storch. "Mach du dich schon auf, ich komme gleich nach." Sie überquerten einen breiten Fluss, dessen anderes Ufer man nicht sehen konnte. Der Kolibri stieg steil auf und schoss wie der Blitz davon. Der Storch ließ sich Zeit. Bedächtig segelte er durch die Luft. Lange dauerte es, bis der Kolibri endlich die Mitte des Flusses erreicht hatte. Er war erschöpft; kein Stein, kein Ast zu sehen. Er fiel aufs Wasser.

Weil er so leicht war, trugen ihn die Wellen. Da kam der Storch heran. "Ich habe es satt", stöhnte der Kolibri. "Willst du mich nicht ein Stück mitnehmen?" - "Aber gern." Mit letzter Kraft flog der Kolibri auf ein Bein des Storches, und so gelangten beide ans andere Ufer. Am nächsten Tag schlug der Kolibri vor: "Könnten wir nicht..." - "Das ist eine ausgezeichnete Idee", stimmte der Storch zu. "Aber diesmal setzt du dich gleich auf mein Bein."

Ein guter Freund trägt dazu bei, dass man sich selbst erkennt, seine Grenzen sehen lernt, dass man vom hohen Ross heruntersteigt und sich sehen helfen lässt. Solch ein zuverlässiger Freund ist Jesus.

**Wie viel Geduld hat er mit uns! Er begleitet uns auch auf Irrwegen.
Und wenn wir uns durch unsere Selbstüberschätzung in Not
gebracht haben, hilft er uns heraus. Er trägt uns.**



**Er geleitet uns sicher ans Ziel. Vertrauen wir ihm! Nehmen wir ihn
uns zum Vorteil! Suchen wir nicht nur Freunde, die uns Vorteile
verschaffen, sondern auch solche, die auf unsere Hilfe warten.**

Welch ein Freund ist unser Jesus,
O, wie hoch ist er erhöht!
Er hat uns mit Gott versöhnet
Und vertritt uns im Gebet.
Wer mag sagen und ermessen,
Wie viel Heil verloren geht,
Wenn wir nicht zu ihm uns wenden
Und ihn suchen im Gebet!